

**Rede  
des Sprechers für Digitalisierung**

**Jörn Domeier, MdL**

zu TOP Nr. 33

**Haushaltsberatungen 2021 - Schwerpunkt  
Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung**

während der Plenarsitzung vom 09.12.2020  
im Niedersächsischen Landtag

*Es gilt das gesprochene Wort.*

Herr Präsident! Meine sehr geehrten Damen und Herren!

Vielen Dank auch für das Fairplay der Kollegen, die mir sogar noch ein paar Sekunden mehr gegeben haben, als wir das eigentlich verabredet hatten.

Ich möchte speziell über die Digitalisierung sprechen. 100 Prozent Breitbandversorgung, also 100% digitale Teilhabe, sind unser Ziel.

Meine beiden Kinder sind heute im Unterricht zu Hause aktiv bzw. sollten das jetzt sein.

Bei uns im Landkreis Helmstedt bedeutet das, dass Familien noch organisieren müssen, wer zu welchem Zeitpunkt die Videokonferenz nutzt. So ist es auch in vielen anderen ländlichen Kreisen.

Auch aus eigener Erfahrung sage ich Ihnen: Wir sind erst dann zufrieden, wenn alle vom Breitband profitieren können. Ich bin mir sicher, der Herr Minister wird ausführen, wie viel hier in den letzten Jahren schon passiert ist. Das Danke dafür gab es schon großzügig vorweg.

In der Regel sagen Sie dann: Das alles ist ja ein alter Hut!

Zugegeben: Sie hätten dann recht. Denn bei mir im Landkreis Helmstedt - um bei diesem Beispiel zu bleiben - hat es bereits 2015 begonnen, als ein massiver Ausbau in den Gigabit-Leitungen geplant wurde. Jetzt werden die Erfolge eingefahren.

Der Landrat freut sich über die Arbeit seines Vorgängers.

Auch wir wissen, dass 2015 eine rot-grüne Landesregierung die Kommunen unterstützt hat.

Es ist aber als Stärke zu verstehen, wenn der derzeitige Wirtschaftsminister den erfolgreichen Weg des Vorgängers noch verstärkt.

Es ist doch keine Schwäche, wenn verlässliche Politik der Stopp des Denkens in Wahlperioden ist und den Umbau der analogen Gesellschaft zur Gigabit-Gemeinschaft fördert. Das ist für mich erfolgreiche Politik, meine Damen und Herren. Daher danke ich Herrn Minister Lies und Herrn Minister Althusmann für ihre Sacharbeit.

Ohne Frage haben technische und digitale Hilfsmittel dafür gesorgt, dass in China das individuelle Verhalten auch in der Pandemie stark kontrolliert werden konnte. Auch deswegen soll der COVID-19-Spuk dort nahezu vorbei sein.

Ich möchte aber auch öffentlich machen, was mich maßlos geärgert hat: draußen Corona verharmlosen, aber im Wirtschaftsausschuss das Verhalten von China in der Pandemiebekämpfung abfeiern. Anders, als es ein Vertreter der AfD im Ausschuss wollte: Für uns wird China kein Vorbild für die Politik in Niedersachsen sein. Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt und nicht das, was alles technisch oder digitales machbar ist.

In China gibt es keine Chance für Demonstrationen. Die Einreichung einer Klage gegen den Staat bedeutet das Ende des eigenen gesellschaftlichen Lebens. China ist vieles, aber kein Vorbild für uns in der Digitalisierung, weil dort eben nicht der Mensch im Mittelpunkt steht. Es zeigt aber, wie scheinheilig die AfD die Gesellschaft spalten will, wenn sie im Ausschuss sagt: Wir sollten von China lernen!

Wir lassen uns nicht beirren, sondern arbeiten weiter daran, bei allen Maßnahmen den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und unsere Hausaufgaben abzuarbeiten. Für mich macht das verlässliche Politik made in Niedersachsen aus.

Vielen Dank.